

DuALPlus – Promoting excellence in dual education

Priorität 1: Innovativer Alpenraum
Laufzeit: 17/04/2018 – 30/09/2021
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.229.692 EUR
EFRE Ko-Finanzierung: 1.791.993 EUR

Interreg
Alpine Space
DuALPlus
European Regional Development Fund



EUROPEAN UNION

Partner in Bayern: Technische Hochschule Rosenheim
Handwerkskammer für München und Oberbayern

Programmziel: SO1.1 – Verbesserung der Rahmenbedingungen für Innovationen im Alpenraum 

Projekt-Kurzbeschreibung:

Politische Entscheidungsträger und Interessenvertreter auf nationaler und EU-weiter Ebene achten auf die Rolle der dualen Ausbildung, wenn es darum geht, Schwierigkeiten beim Übergang von der Ausbildung zum Beruf zu beseitigen, beim Verbessern der Qualifikationsangebote und beim Fördern von Unternehmertum. Allerdings sind die Ausgangssituationen dafür in den Ländern Europas und im Alpenraum sehr unterschiedlich.

Eine der Stärken der Wirtschaft im Alpenraum ist eine tief verwurzelte Tradition im Handwerks- und Handelssektor. Damit kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) in diesem Bereich wettbewerbsfähig bleiben, benötigen sie qualifizierte Arbeitskräfte, die mit den technologischen, sozialen, wirtschaftlichen und gestalterischen Innovationen Schritt halten können. Gleichzeitig ist es für KMUs in diesem Bereich immer schwieriger, junge Menschen einzustellen.

Das Projekt DuALPlus verfolgt neue Wege, um diesen Herausforderungen zu begegnen und die Attraktivität der dualen Ausbildung in den Bereichen Handwerk und Handel im Alpenraum zu erhöhen. Die Outputs und Ergebnisse des Projekts werden direkt KMUs und jungen Menschen zu Gute kommen, die sich für eine Karriere im Handwerk oder Handel entscheiden.

Transnationale Projektergebnisse:

In Arbeitspaket 3 des Projektes Dual Plus wurde gemeinsam mit dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) eine alpenraumübergreifende Studie zur Durchlässigkeit der Bildungssysteme in horizontaler, vertikaler sowie internationaler Richtung erarbeitet. Diese Studie soll nun über die Netzwerke der Projektpartner in allen Alpenländern verteilt werden.

Zudem wurden Workshops mit Stakeholdern der Beruflichen Bildung in allen Alpenländern durchgeführt, um so in einem Bottom-up Prozess Politikvorschläge für die Verbesserung der Durchlässigkeit der Bildungssysteme in den einzelnen Ländern, sowie länderübergreifend, zu erarbeiten.

Mehrere, teils länderübergreifende Bildungsk Kooperationen zwischen strategischen Partnern mit dem Ziel, die Durchlässigkeit zu erhöhen, sind aktuell in Verhandlung.

Eine beispielhafte Kooperation ist die Kooperation zwischen der Handwerkskammer München, dem Ivh in Südtirol und der Technischen Hochschule Rosenheim. Ziel dieser Kooperation ist die Anerkennung des Zimmerermeisterabschlusses aus Südtirol in Bayern. Damit verbunden ist nicht nur die Möglichkeit als Meister in Deutschland zu arbeiten oder einen Betrieb zu gründen. Mit dieser Anrechnung ist es den Südtiroler Zimmerermeistern auch möglich in Deutschland zu studieren, da der Meistertitel in Deutschland eine Studienberechtigung darstellt. Die Möglichkeit in Südtirol mit dem Meister zu studieren besteht bis dato nicht. An der Hochschule Rosenheim hätten die Zimmerermeister aus Südtirol dann entsprechend die Möglichkeit, Holztechnik oder Holzbau zu studieren. Die Machbarkeit dieser Kooperation wird aktuell in einem beispielhaften Anrechnungsverfahren geprüft.

Des Weiteren wurden bereits zwei Brückenkurse für Studierende konzeptioniert, von dem einer seit letztem Semester angeboten wird. Drei weitere Kurse für Fachkräfte sind in der Konzeptionierungsphase.

DuALPlus – Promoting excellence in dual education

Priorität 1: Innovativer Alpenraum
Laufzeit: 17/04/2018 – 30/09/2021
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.229.692 EUR
EFRE Ko-Finanzierung: 1.791.993 EUR

Interreg
Alpine Space
DuALPlus
European Regional Development Fund



Partner in Bayern: Technische Hochschule Rosenheim
Handwerkskammer für München und Oberbayern

Regionale Aktivitäten und Mehrwert in Bayern:

Vor Ort konnte an der Technischen Hochschule Rosenheim der Brückenkurs für internationale Studierende - das Sprachtandem - im letzten Semester starten und wurde gut angenommen. Ferner wurde das Konzept so weiterentwickelt, dass es nun als Baustein für ein Zertifikat zur Interkulturellen Kommunikation an der Hochschule fungiert.

Auch wurde bereits zwei Mal ein Austausch unterschiedlicher Vertreter der Beruflichen Bildung im Landkreis Rosenheim organisiert. Teilgenommen haben RektorInnen der Berufsschulen, RektorInnen der Fach- und Berufsoberschulen, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, die Studienberatung der Hochschule, die Bildungsberater der Industrie- und Handelskammer, sowie VertreterInnen des neuen Studiengangs Ingenieurpädagogik der Technischen Hochschule Rosenheim.

Ein Kurs für Fachpersonal zum Thema "Entrepreneurship" soll gemeinsam mit dem Gründerteam "ROCKET" der Hochschule im Februar 2021 in Traunstein am neu entstehenden Campus Chiemgau stattfinden und wird aktuell organisatorisch und inhaltlich ausgeplant.

Zudem wird für den neuen berufs begleitenden Studiengang im Bereich Maschinenbau am Campus Chiemgau überprüft, welches Vorwissen aus welchen Ausbildungsberufen pauschal angerechnet werden kann, um die Durchlässigkeit zwischen Beruflicher und Akademischer Bildung zu stärken.

Des Weiteren war im Frühjahr 2020 eine Zusammenarbeit mit der IHK-Geschäftsstelle Rosenheim zum Thema Orientierungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler entstanden. Hierzu wäre die Unterstützung durch das Projekt bei neu entwickelten Azubi-Speed-Dating in Miesbach geplant gewesen, sowie die Teilnahme an der IHK Job-Fit Messe Rosenheim. In beiden Fällen hätten wir einen Stand zum Thema Durchlässigkeit als Beratungs- und Informationsstelle für Eltern und Schülerinnen und Schüler geplant. Leider mussten beide Veranstaltung relativ kurzfristig auf Grund von Corona abgesagt werden.

Um die Durchlässigkeit und Anrechnung auf Organisatorischer Ebene zu stärken, wird im Rahmen des Projektes zusätzlich ein Leitfaden für die kompetenzorientierte Modulbeschreibung für die Hochschule Rosenheim entwickelt, welcher unter anderem die Anrechnung von Vorwissen vereinfachen soll.

Deutsche Projektpartner:

Technische Hochschule Rosenheim
IHK für München und Oberbayern

Leadpartner:

Regionalentwicklung Vorarlberg eGen (AT)

Projekt-Webseite:

www.alpine-space.eu/projects/dualplus/en/home

Nationaler Koordinator / Deutsche Kontaktstelle Alpenraumprogramm:

florian.ballnus@stmuv.bayern.de / lisa.horn@stmuv.bayern.de

Transnationale Projektpartner:

New Design Privatuniversität St. Pölten (AT)
Provincia Autonoma di Trento (IT)
Lvh apa Confartigianato Imprese (IT)
Obrtno –Podjetniška Zbornika Slovenije
Chamber of Craft and Small Business (SI)
Chambre de Métiers et de l'Artisanat
Auvergne-Rhône-Alpes (FR)
Valais School of Art, Vocational education and
training édhéa (CH)

